

Vademecum 2023 – Die wichtigsten Zahlen des privaten Strassenverkehrs

## Mehr Staus und höhere NAF-Reserven

**Bern, 23.03.2023 – Nach dem Rückgang während der Pandemie haben der Verkehr und die Staus auf den Nationalstrassen wieder stark zugenommen. Gleichzeitig sind die Reserven des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) weiter angestiegen, was vor allem auf die ungenügenden Investitionen in die Engpassbeseitigungsprojekte der letzten Jahre zurückzuführen ist. Bei den CO<sub>2</sub>-Emissionen setzte sich der Abwärtstrend auch 2022 fort, sowohl bei den Neuzulassungen als auch bei den tatsächlichen Emissionen aus dem Strassenverkehr.**

### Starke Zunahme von Verkehrsstaus

Im Jahr 2021 betrug die Verkehrsleistung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) fast 98 Milliarden Personenkilometer, das sind etwa 5 Prozent weniger als vor der Pandemie. Im selben Zeitraum blieb der Güterverkehr mit über 17 Milliarden Tonnenkilometern, welche auf der Strasse zurückgelegt wurden, relativ stabil. Gleichzeitig erreichten die Staus auf den Nationalstrassen mit 32'481 Stunden einen neuen Rekord. Olivier Fantino, Geschäftsführer von strasseschweiz, sagt dazu: "Diese Zahlen belegen sowohl die Resilienz als auch die Bedeutung des Nationalstrassennetzes für das Funktionieren des Landes. Dennoch müssen die Engpässe auf den Nationalstrassen dringend beseitigt werden, um eine Erhöhung des Unfallrisikos und eine Verlagerung des Verkehrs auf das kantonale oder kommunale Netz zu vermeiden".

### Unzureichende Investitionen

Obwohl die Investitionen in Projekte zur Beseitigung von Engpässen im Vergleich zu den Vorjahren anstiegen, blieben sie relativ gering (CHF 108 Mio. im Jahr 2021). Die NAF-Reserven sind daher weiter angestiegen und belaufen sich per 1. Januar 2022 auf rund 3,7 Milliarden Franken. Diese Mittel sind insbesondere für die Beseitigung von Staus und die Fertigstellung des Autobahnnetzes bestimmt. Olivier Fantino meint: "Der Bund verfügt über erhebliche finanzielle Mittel, die bereits im Rahmen der Schuldenbremse verbucht wurden; es geht darum, das Investitionsvolumen für den Zeitraum 2023-2027 zu erhöhen, um die gravierendsten Probleme der Überlastung bis 2035-2040 zu beseitigen."

### Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen

Nach Abzug der obligatorischen Kompensationsmassnahmen hat der private Strassenverkehr im Jahr 2021 rund 12,6 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> emittiert, was einer Abnahme um rund 100'000 Tonnen Treibhausgasen gegenüber dem Pandemiejahr 2020 entspricht. Bei den Neuzulassungen betragen die durchschnittlichen Emissionen nach Schätzungen von strasseschweiz 123 g/km (nach dem neuen Messverfahren WLTP, das 2021 eingeführt wurde), was im Vergleich zu den im Jahr 2000 zugelassenen Fahrzeugen einer Reduktion um genau 50 Prozent entspricht. Olivier Fantino stellt fest, dass "die Anstrengungen des Strassenverkehrssektors zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen belohnt werden: Trotz der starken Erholung des Verkehrsaufkommens konnten wir unsere Emissionen leicht senken, dies dank der Kompensationsmassnahmen und der effizienteren Neufahrzeuge."

**Das Vademecum 2023 von strasseschweiz finden Sie auch unter [www.strasseschweiz.ch](http://www.strasseschweiz.ch), es kann via [info@strasseschweiz.ch](mailto:info@strasseschweiz.ch) kostenlos bestellt werden (max. 10'000 Exemplare pro Bestellung).**

### Kontaktperson

Olivier Fantino, Geschäftsführer

079 524 14 46

[o.fantino@strasseschweiz.ch](mailto:o.fantino@strasseschweiz.ch)